

Feldhasen aus falscher Tierliebe entführt

Tierfreunde Bruck geben Tipps zum Umgang mit Wild / Rettung nur bei Gefahr oder Verletzung

Maisach ■ Die Tierfreunde Brucker Land warnen vor falscher Tierliebe. Wer in Wald und Flur einzelne junge, augenscheinlich verlassene Wildtiere sieht, der soll sie nicht gleich mitnehmen, sagt deren Vorsitzende Heidi Minderlein. Aktueller Anlass für den Appell sind die beiden Feldhasen-Babys, die von den Tierfreunden derzeit mit der Flasche aufgezogen werden.

Wie die Tierfreunde mitteilen, haben Spaziergänger den Hasennachwuchs gefunden, als vermeintlich verlassen und hilflos eingestuft und kurzerhand zur Tierauffangstation zwischen Maisach und Überacker gebracht. Dabei ist es absolut üblich, wie die Tierfreunde betonen, dass die Hasen-Jungen überwiegend alleine sind. „Häsinnen säugen ihre Jungen zwei- bis dreimal täglich. Dabei bleibt die Hasenmutter nur ein paar Minuten bei den Kleinen – aus Angst, ihre Anwesenheit könnte Feinde anlocken.“ Minderlein bittet alle Eltern, auch ihre Kinder darüber aufzuklären. Und an alle Hundebesitzer richtet sich der Appell, die Vierbeiner in dieser Zeit auf den Feldern immer an der Leine zu führen.

Anders verhalte es sich, wenn sich Jungtiere in einer Gefahrenzone befinden oder verletzt sind. Im ersten Fall genüge die Umplatzierung, wobei man die Tiere nicht mit bloßen Händen berühren soll, im zweiten müsse das Tier zum Tierarzt oder Jagdbesitzer gebracht werden. *alin*



Ohne ihre Mama wachsen diese beiden Feldhasen bei Heidi Minderlein (Tierfreunde Bruck) in der Auffangstation in Maisach auf. Am besten sei es, so die Expertin, die Wildtiere zu lassen wo sie sich befinden.
Foto: privat